

SachsenTrail 2020, geile Trails, krasse Stimmung und natürlich Start mit Mund-Nasen Abdeckung & Abstand

Sven Starklauf

Lange mussten wir Sportler auf reale Wettkämpfe verzichten. Der SachsenTrail 2020 durfte nun, natürlich mit ausgearbeiteten Hygienekonzept, als erster Wettkampf wieder starten. Nachdem ich davon erfuhr war klar das ich mitlaufen würde. Schließlich hatte ich mir für diese Saison ursprünglich sowieso mehr Trailwettkämpfe vorgenommen. Obwohl ich heuer kaum längere Strecken gelaufen bin habe ich mich für den HalfTrail über 35 km und knapp 1000 Hm entschieden, schließlich wollte ich möglichst viel vom schönen Erzgebirge sehen. Das war erst vor zwei Wochen, und somit hat es in der Vorbereitung aufgrund der kurzen Zeit nur noch für 2 Halbmarathons und einen 30er gereicht.



Ich war daher gespannt wie ich mich auf dieser, für mich sehr langen Distanz im Trailrun schlagen konnte. Schließlich waren die schnellsten Zeiten der letzten Jahr immer knapp 3 Stunden, was einer vergleichbaren Belastung eines Marathons darstellte. Trotzdem hab ich mich tierisch auf die coolen Trails im Bike Trail Center am Sportpark Rabenberg gefreut. Ich wurde nicht enttäuscht gerade die Bike-Downhill Strecke hat irre Spaß gemacht. Danach ging's natürlich wieder bergauf, meine Paradedisziplin. Hier konnte ich einen Läufer nach dem anderen überholen und in die TopTen vordringen.

Nach einer Schrecksekunde bei km 25 (bin leicht umgeknickt) fing der Kampf mit der für mich ungewohnt langen Distanz an. Auf den letzten 3 Kilometern ging es nochmal steil bergauf zum Sportpark Rabenberg. Hier konnte ich mich, dank tatkräftiger Unterstützung meiner Familie noch bis auf Rang 4 vorarbeiten, was dann in der Endabrechnung nach Netto Zeiten Rang 2 in der AK35 bedeutete.



Und ja, auch einen kräftigen Muskelkater und 2 Blasen am Fuß werde ich als Andenken mit nach Hause nehmen.

Trotzdem immer wieder gerne. Die Veranstaltung kann ich auf jeden Fall empfehlen

Sachsen Trail – Quardertrail über 19,9 km

Matthias Flade

Endlich wieder ein Wettkampf, endlich wieder mit vielen Gleichgesinnten die Trails unsicher machen. Am Wochenende konnte ich nach über sieben Monaten ohne Laufwettkampf beim Sachsentrail meine Form präsentieren und mich voll austoben. Im sächsischen Rabenberg erhielt der Sachsentrail erst vor zwei Wochen die endgültige Genehmigung und ich wollte sowieso vor meinem Abschied aus dem Erzgebirge noch einmal auf diesen wundervollen Wegen, die sonst den Mountainbikern vorbehalten sind, starten.

Schließlich gewann ich schon zweimal den Quartertrail und verband diese Veranstaltung immer mit tollen Erlebnissen. Bei dunklen Wolken, im Wechsel mit Sonnenschein und schwülwarmen Temperaturen gab es einen fliegenden Start der mehreren hundert Teilnehmer aus dem gesamten deutschsprachigen Raum über die 19,9km. Nachdem zuvor bereits drei andere Distanzen



eine überwältigende Resonanz fanden. Das stark besetzte Feld machte sich von Beginn an bemerkbar, da ich doch in einer Sechsergruppe auf den ersten beiden Kilometern in hohem Tempo um die Spitze kämpfte und mich auf den mehreren Bergab-Kilometern zwischen Rang 3 und 6 positionieren konnte. Ab der zweiten Hälfte und somit den anspruchsvollen Anstiegen, machte ich schließlich deutlich, dass ich vorne mitmischen wollte. Während Platz eins unerreichbar war, setzte ich mich auf Platz zwei fest und baute den Vorsprung auf die Verfolger kontinuierlich aus.



Einen Schreckensmoment erlebte ich ca. 3 Kilometer vor dem Ziel als ich einer rutschigen scharfen Kurve ausrutschte und mir den rechten Unterarm völlig aufschürfte. Nichtsdestotrotz kämpfte ich unbehelligt weiter und überquerte schließlich nach 1:29:03 und 490 Höhenmetern als Gesamtzweiter und Sieger der Altersklasse M40 die Ziellinie. Völlig fertig nach rund 3500 Trainingskilometern auf dem Bike und vielen schnellen TrailTrainingsläufen fühlte ich mich in perfekter Verfassung und hoffe nun auf einen baldigen weiteren Wettkampf, wann und wo auch immer.